

Studien zur Migrations- und Integrationspolitik

Stefan Rother *Hrsg.*

Migration und Demokratie



 Springer VS

The Springer logo, which is a stylized white chess knight, is positioned to the left of the text "Springer VS".

Studien zur Migrations- und Integrationspolitik

Series Editors

Uwe Hunger
Münster, Deutschland

Roswitha Pioch
Kiel, Deutschland

Stefan Rother
Freiburg, Deutschland

Migration ist eines der zentralen Globalisierungsphänomene des 21. Jahrhunderts. Entsprechend groß ist das Interesse an Fragen der politischen Regulierung und Gestaltung der weltweiten Migration, den Rechten von Migrantinnen und Migranten und der Integration von der lokalen bis zur globalen Ebene. Die Buchreihe ist interdisziplinär ausgerichtet und umfasst Monographien und Sammelwerke, die sich theoretisch und empirisch mit den Inhalten, Strukturen und Prozessen lokaler, regionaler, nationaler und internationaler Migrations- und Integrationspolitik befassen. Die Reihe richtet sich an Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, Studierende der Geistes-, Sozial-, Wirtschafts- und Rechtswissenschaften sowie an Praktikerinnen und Praktiker aus Medien, Politik und Bildung.

Herausgeber der Reihe sind die Sprecherinnen und Sprecher des Arbeitskreises ‚Migrationspolitik‘ in der Deutschen Vereinigung für Politische Wissenschaft (DVPW): PD Dr. Uwe Hunger, Universität Münster, Prof. Dr. Roswitha Pioch, Fachhochschule Kiel, Dr. Stefan Rother, Universität Freiburg. Der wissenschaftliche Beirat setzt sich aus ehemaligen Sprecherinnen und Sprechern des Arbeitskreises ‚Migrationspolitik‘ zusammen: Prof. Dr. Sigrid Baringhorst, Universität Siegen, Prof. Dr. Thomas Faist, Universität Bielefeld, Prof. Dr. Karen Schönwälder, Max-Planck-Institut zur Erforschung multireligiöser und multi-ethnischer Gesellschaften, Göttingen, Apl. Prof. Dr. Axel Schulte i. R., Leibniz Universität Hannover, Prof. em. Dr. Dietrich Thränhardt, Universität Münster.

Weitere Bände in dieser Reihe <http://www.springer.com/series/11808>

Stefan Rother
(Hrsg.)

Migration und Demokratie

 Springer VS

Herausgeber
Stefan Rother
Universität Freiburg
Freiburg
Deutschland

Studien zur Migrations- und Integrationspolitik
ISBN 978-3-658-02588-5 ISBN 978-3-658-02589-2 (eBook)
DOI 10.1007/978-3-658-02589-2

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Springer VS

© Springer Fachmedien Wiesbaden 2016

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung, die nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsgesetz zugelassen ist, bedarf der vorherigen Zustimmung des Verlags. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Bearbeitungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Die Wiedergabe von Gebrauchsnamen, Handelsnamen, Warenbezeichnungen usw. in diesem Werk berechtigt auch ohne besondere Kennzeichnung nicht zu der Annahme, dass solche Namen im Sinne der Warenzeichen- und Markenschutz-Gesetzgebung als frei zu betrachten wären und daher von jedermann benutzt werden dürften.

Der Verlag, die Autoren und die Herausgeber gehen davon aus, dass die Angaben und Informationen in diesem Werk zum Zeitpunkt der Veröffentlichung vollständig und korrekt sind. Weder der Verlag noch die Autoren oder die Herausgeber übernehmen, ausdrücklich oder implizit, Gewähr für den Inhalt des Werkes, etwaige Fehler oder Äußerungen.

Lektorat: Dr. Jan Treibel, Kerstin Hoffmann

Gedruckt auf säurefreiem und chlorfrei gebleichtem Papier

Springer Fachmedien Wiesbaden ist Teil der Fachverlagsgruppe Springer Science+Business Media (www.springer.com)

Vorwort

Deutschland ist ein Einwanderungsland – und zwar nicht erst seit einigen Jahren, sondern seit Jahrzehnten. Obwohl die Politik – und teilweise auch die Gesellschaft – dies lange Zeit nicht wahrhaben wollte und deswegen auch viele Versäumnisse zu verantworten hat, ist es doch gut und zu begrüßen, dass diese Realität nun weitgehend anerkannt wird und auch Schritte unternommen werden, eine für verschiedene Gruppen offene und gleichberechtigte Gesellschaft zu gestalten. Die Anerkennung dieser Realität wirft aber auch Fragen nach den Partizipationsmöglichkeiten für alle hier lebende Menschen auf. Nachdem viele Migranten über Jahrzehnte weitgehend vom politischen Prozess der Bundesrepublik Deutschland ausgeschlossen waren und vor allem über Nebenstraßen, wie Migrantenvereine oder politische Ersatzformen wie die Ausländer- und Integrationsräte, Einfluss auf die Gestaltung ihres Lebens in Deutschland genommen haben, ist es nun an der Zeit, die auch die Hauptstraßen der politischen Beteiligung hierzulande für Zuwanderer stärker zu öffnen. Dies betrifft die Repräsentation von Einwanderern in Parlamenten ebenso wie die Öffnung von Parteien und anderen politischen Organisationen. Auch Fragen des allgemeinen kommunalen Wahlrechts für Ausländer, eine weitere Erleichterung der Einbürgerung und die generellen Hinnahme der doppelten Staatsbürgerschaft sind Themen, die sich dem Einwanderungsland Deutschland nun stellen muss – dies umso dringender als die Zuwanderung nach Deutschland in den nächsten Jahren angesichts des demografischen Wandels und der weltweiten Flüchtlingskrisen noch weiter zunehmen wird. Die Frage, wie wir mit den Menschen, die zu uns kommen, in Zukunft umgehen wollen und wie wir sie an unserem demokratischen System teilhaben lassen wollen, ist drängender denn je.

Dieser Band zeigt die vielfältigen Zusammenhänge von Migration und Demokratie auf. Seine Beiträge reichen von Fragen der Integrationspolitik über verschiedene Analysen zur Staatsbürgerschaft (und Nicht-Staatsbürgerschaft) bis hin zu Perspektiven der „radikalen Demokratie“. Es werden die Gruppen der

Altzuwanderer (von den sog. Gastarbeitern bis zu lange hier lebenden Flüchtlingen) ebenso in den Blick genommen wie neue Zuwanderungsgruppen, kommen sie wiederum als Arbeitsmigranten oder Flüchtlinge. Dabei beschränkt der Band seinen Blick nicht nur auf Deutschland, sondern bezieht auch die Perspektive der Herkunftsländer des globalen Südens mit ein und zieht Vergleiche zu anderen Einwanderungsländern wie den USA und Kanada. Insgesamt bietet er damit einen systematischen Blick auf die Wechselbeziehungen von Migration und Demokratisierung und kann hoffentlich eine neue, von wissenschaftlicher Analyse geprägte Debatte über die Möglichkeiten und Grenzen der politischen Partizipation von Migranten in Deutschland und darüber hinaus anstoßen.

Berlin im Oktober 2015

Prof. Dr. Rita Süßmuth,
Bundestagspräsidentin a. D.

Prof. Dr. Rita Süßmuth studierte Romanistik und Geschichte in Münster, Tübingen und Paris und hatte Professuren in Bochum und Dortmund. 1985 wurde sie zur Bundesministerin für Jugend, Familie und Gesundheit (ab 1986 zusätzlich für Frauen). Von 1987 bis 2002 war sie Mitglied, von 1988 bis 1998 Präsidentin des Deutschen Bundestages. Zwischen 2000 und 2001 saß sie der „Unabhängigen Kommission Zuwanderung“ vor. Von 2002 bis 2004 hatte sie den Vorsitz des „Sachverständigenrates für Zuwanderung und Integration“. Von 2004 bis 2005 gehörte sie der UN-Weltkommission für Internationale Migration an. Von 2005–2009 war sie Präsidentin der privaten SRH-Hochschule für Wirtschaft in Berlin. Im Jahr 2007 wurde sie für ihre Vorreiterrolle bei der Integration von Muslimen und Migranten mit dem Theodor-Heuss-Preis ausgezeichnet. Seit 2005 ist Rita Süßmuth Präsidentin des Deutschen Polen Instituts. 2008 übernahm sie den Vorstandsvorsitz der Deutsch-Polnischen Wissenschaftsstiftung. Seit 2006 ist sie Mitglied im Kuratorium der TU Berlin, dessen Vorsitz sie seit 2010 übernommen hat. Seit 2006 engagiert sie sich für die Gründung einer Türkisch-Deutschen Universität in Istanbul. Seit 2010 ist sie die Präsidentin des deutschen Hochschulkonsortiums der Türkisch-Deutschen Universität in Istanbul. Von 2011 bis 2012 war Rita Süßmuth Mitglied der Hocharangigen Konsensgruppe für Fachkräftebedarf und Zuwanderung. Für ihr politisches Engagement erhielt sie zahlreiche Preise und Auszeichnungen.

Danksagung

Ich möchte mich bei allen Kolleginnen und Kollegen bedanken, die an der Produktion dieses Bandes beteiligt waren. An erster Stelle sind hier meine MitsprecherInnen im Arbeitskreis Migrationspolitik in der Deutschen Vereinigung für Politikwissenschaft (DVPW), Uwe Hunger und Roswitha Pioch, zu nennen, die mich in vielfältiger Weise unterstützt und diesen Sammelband ermöglicht haben. Ausgangspunkt für die Konzeption dieses Buches war eine Tagung des AK Migrationspolitik im Studienhaus Wiesneck, Institut für politische Bildung Baden-Württemberg e. V., in Buchenbach bei Freiburg, die von der Fritz-Thyssen Stiftung e. V. maßgeblich gefördert wurde; die Unterstützung durch die beiden Einrichtungen war für den AK eine große Hilfe.

Alle Beiträge dieses Bandes wurden von mindestens zwei ExpertInnen im Doppelblindgutachten beurteilt (*double-blind peer review*); den Gutachtern sei für Ihre konstruktiven Anmerkungen gedankt. Als MitherausgeberInnen der Reihe Studien zur Migrations- und Integrationspolitik haben mich Uwe Hunger und Roswitha Pioch bei diesem Verfahren vielfältig unterstützt, wozu auch die Organisation des Begutachtungsprozesses für meinen eigenen Beitrag zählte.

Bei der Bearbeitung der Beiträge waren die wissenschaftlichen Hilfskräfte am Lehrstuhl für Internationale Beziehungen, Seminar für wissenschaftliche Politik der Universität Freiburg, eine große Hilfe: Berenike Feldhoff, Andreas Kattler, Patrick Schweiß und Raphael Steinhilber. Heike Drotbohm, Universität Freiburg, und Boris Nieswand, Universität Tübingen, haben wertvolle Rückmeldungen zur Bearbeitung der Manuskripte gegeben. Mein fellowship am Freiburg Institute for Advanced Studies (FRIAS) hat mir die abschließende Arbeit an diesem Band erleichtert. Ein abschließender Dank gilt beim Springer VS Verlag dem Cheflektor Politik Jan Treibel und Projektmanagerin Kerstin Hoffmann für die gute Zusam-

menarbeit sowie Rita Süßmuth, Bundestagspräsidentin a. D., und ihrem Mitarbeiter Marco Splitt für die Bereitschaft, diesen Band mit einem Vorwort zu bereichern.

Hinweis: Weitere Materialien und Literaturhinweise zu Migration, Demokratie und Demokratisierung finden Sie unter:

www.migration-und-demokratie.de

Inhaltsverzeichnis

1 Migration und Demokratie. Einführung in das Buch	1
Stefan Rother	
Teil I: Wahlverwandtschaften? Migration und Demokratie in den Zielländern	
2 Die Bundesrepublik Deutschland – Demokratisierung durch Zuwanderung?	17
Dieter Oberndörfer	
3 Integrationspolitik zwischen den nicht eingehaltenen Versprechen und der Demokratisierung der Demokratie. Eine Analyse unter besonderer Berücksichtigung der Demokratietheorie von Norberto Bobbio	49
Axel Schulte	
4 Die Herausforderung kultureller Differenz für liberale Demokratien – ein kanadisch-europäischer Vergleich	85
Oliver Schmidtke	
Teil II: Migration, Staatsbürgerschaft und Wahlrecht	
5 Zwischen Nationalismus und Kosmopolitismus: Wie lassen sich (neue) Formen demokratischer Bürgerschaft konzeptualisieren und bewerten?	109
Andrea Schlenker und Joachim Blatter	

6 Urban Citizenship – Oder: Über den Versuch, dem „System“ auf Augenhöhe zu begegnen	139
Andreas Kewes	
7 Doppelte Staatsangehörigkeit und Auslandswahlrecht in Kolumbien	161
Steffen Pötzschke	
8 Staatsbürger zweiter Klasse? Zum Status der Nicht-Bürger in Lettland	185
Lisa van Hoof-Maurer	
Teil III: MigrantInnen als transnationale politische Akteure	
9 An den Grenzen der Demokratie? Transnationales politisches Engagement mexikanischer Migrant/innen in den USA	205
Stephanie Schütze	
10 „Für uns existiert kein Blatt im Gesetzbuch“. Migrantische Kämpfe und der Einsatz der radikalen Demokratie	229
Helge Schwiertz	
11 Demokratisierung und Migration – Ebenen, Akteure, Diffusionskanäle	255
Stefan Rother	

Der Herausgeber

Dr. Stefan Rother ist wissenschaftlicher Mitarbeiter am Seminar für Wissenschaftliche Politik, Lehrstuhl für Internationale Beziehungen, der Universität Freiburg und fellow am Freiburg Institute for Advanced Studies (FRIAS). Seine Forschungsschwerpunkte sind transnationale Migration, global governance, soziale Bewegungen, Demokratisierung und nicht-/post-westliche Theorien der Internationalen Beziehungen. Stefan Rother hat umfassende Feldforschung in Südostasien durchgeführt und an zahlreichen globalen Prozessen und zivilgesellschaftlichen Parallel- oder Gegenveranstaltungen teilgenommen (u. a. Generalversammlung der Vereinten Nationen, Internationale Arbeitsorganisation ILO, ASEAN, WTO, Global Forum on Migration and Development GFMD, Weltsozialforum für Migration). Zahlreiche Beiträge in Büchern und wissenschaftlichen Zeitschriften). Er ist Mitherausgeber der Reihe „Studien zur Migrations- und Integrationspolitik“ bei SpringerVS und betreibt ein Blog zu Migrantenrechten und Entwicklung (www.gfmd-blog.com). Stefan Rother ist Vorstandsmitglied der Deutschen Gesellschaft für Asienkunde (DGA) und Sprecher des AK Migrationspolitik in der Deutschen Vereinigung für Politikwissenschaft (DVPW). Er hat mehr als 20 Jahre Berufserfahrung als Redakteur und freier Journalist und schreibt für mehrere Tageszeitungen und Zeitschriften.